

As churzes Gschpräch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **96 (1970)**

Heft 45

PDF erstellt am: **21.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-509979>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

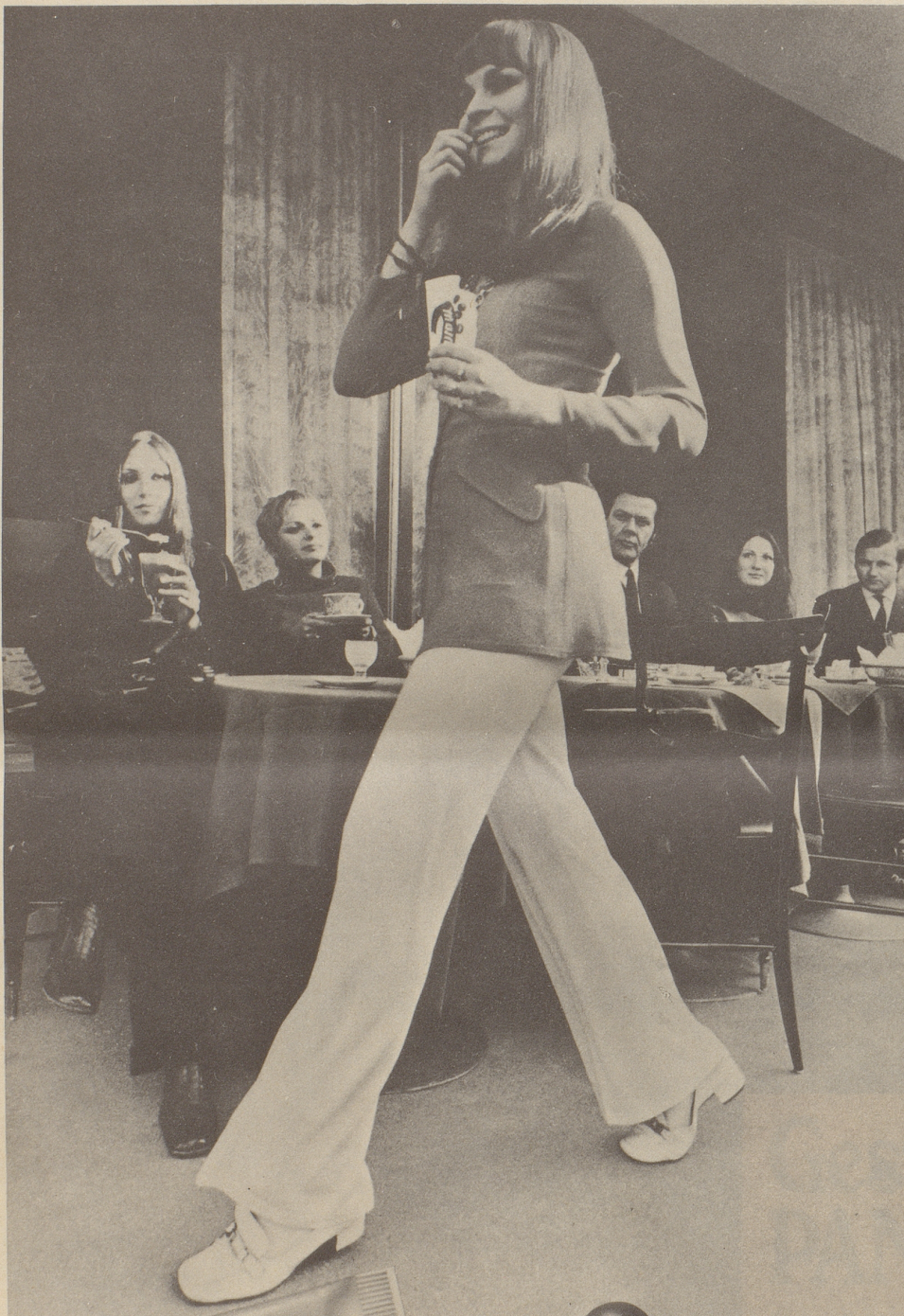
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Mit gutem Gewissen geniessen



Maltesers sind luftigleichte Knusperkugeln in einen Hauch von Schokolade gehüllt. Ein knuspriges Nichts also, das Sie und Sie, und Sie... mit gutem Gewissen geniessen können.

Maltesers fallen nicht ins Gewicht
(im wahrsten Sinne des Wortes)

Konsequenztraining

Der Fortschritt macht nirgends und vor nichts halt. Dies liest man im Oktober 1970: «Die in Hägglingen angekündigte Montage von Straßenschildern und Hausnummern kann nicht – wie vorgesehen – noch in diesem Jahr stattfinden. Der Gemeinderat gibt bekannt, daß lange Lieferfristen eine Verschiebung der notwendigen Arbeiten auf das kommende Frühjahr notwendig machten.»

Wenn eine Ortschaft ein paar hundert Jahre ohne ausgekommen ist, wird es auch auf eines mehr oder weniger bis zur Einführung der Straßenschilder und Hausnummern nicht ankommen. Boris

As churzes Gschpräch

Samschtigabe bim Tramhüsi am Bahnhof z Bärn. A junge Italiäner mit schöne Ouge ure Gravatte, wo no schöner isch. Zwöi hübschi Bärnermeitschi, wo sich no hurti öppis müesse säge, bevor si hei zum z Nachtsäse gö. Däm junge Italiäner gfallt di beide Meitschi. Jedefalls seit er zum einte: «Keibe söni Abe üt, nid so hei ga. I cumo no gli spaziere.»

Das Meitschi luegt das jung Bürschteli mit de schöne Ouge luschtig a u seit: «So, meinsch, aber gäll, süsch bisch gsung?!» HL

Dies und das

Dies gelesen: «Wenn die Mode keinen Staub aufwirbeln würde, wäre es langweilig.»

Und *das* gedacht: Da sind die langen Maximäntel eine sehr kurzweilige Mode! Kobold

Nach der Hochzeit

vergießt die Brautmutter einige Tränen. Der Vater beruhigt sie: «Aber Mami, es ist ja nicht so schlimm! Wir verlieren zwar unsere Tochter, gewinnen aber das Telefon zurück!» tr



Dem Buche ist schon oft der Tod angesagt worden. Zuerst hieß es, die Massenpresse werde das Buch verdrängen, dann ließ man das Buch am Radio sterben, und heute also soll es auf dem Altar der Fernsehliste geopfert werden. Aber das Buch hat sich bisher als ganz außerordentlich zählebig erwiesen und alle diese pessimistischen Prognosen Lügen gestraft.

Genossenschaft